ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences

newsletter nr. 3/2012

ASH Berlin Kurzmeldungen

Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft besucht ASH Berlin

Am 20. Juni war die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres, an der ASH Berlin zu Gast. Im Rahmen ihres Besuchs führte die Senatorin Gespräche mit der Hochschulleitung, Mitgliedern des Personalrats und des studentischen Personalrats sowie Vertreter/-innen des AStA.
Bei einem Rundgang durch die Hochschule informierte sich Frau Scheeres über die Angebote der Hochschulbibliothek und des Bewegungsraumes. In der Lernwerkstatt prüfte Professor Wedekind die Biologiekenntnisse der Senatorin – sehr gut! Studierende zeigten der staunenden Senatorin ein selbstgebautes Automobil, das mit Hilfe einer Mausefalle angetrieben wird.
Neben hochschul- und wissenschaftsrelevanten Themen berichtete das Rektorat auch über die Planungen der ASH Berlin zur Gründung einer Kita mit dem Verein Fröbel. Frau Scheeres zeigte sich als Bildungs- und Jugendsenatorin auch an diesem Thema sehr interessiert.

Senatorin Scheeres in der Lernwerkstatt der ASH Berlin

Stellvertretender Premierminister von Singapur an der ASH Berlin

Am 13. Juni 2012 hat die Hochschulleitung der ASH Berlin eine Delegation aus Singapur empfangen: Der stellvertretende Premierminister von Singapur, Tharman Shanmugaratnam, reiste mit einer 12-köpfigen Delegation nach Berlin, um sich über das praxisorientierte Bildungssystem deutscher Fachhochschulen zu informieren. Neben dem stellvertretenden Premierminister nahmen auch Jacky Foo, Botschafter von Singapur in Berlin, Prof. Cheong Hee Kiat, Präsident der SIM University, und Prof. Tan Chin Tiong, Präsident des Singapore Institute of Technology an den Gesprächen teil.
Nach einer Präsentation der ASH Berlin durch Prof. Dr. Susanne Viernickel ging es um die praxis- und anwendungsorientierten Bachelorstudiengänge der ASH Berlin. Besonderes Interesse weckten bei den Gästen innovative Formate wie BASA-online, die primärqualifizierende sowie die duale Form des Studiengangs Physio-/ Ergotherapie und die berufsintegrierende Form des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter.

Die Delegation aus Singapur informiert sich über die ASH Berlin

Hochschulen für Gesundheit e.V. eröffnet Geschäftsstelle in der ASH

Zum 1. April 2012 ist die Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes „Hochschulen für Gesundheit e. V." an die Alice Salomon Hochschule Berlin gewechselt. Die ASH Berlin beteiligt sich in diesem Hochschulverbund bereits seit einigen Jahren aktiv. Ziel des Hochschulverbundes ist es, das Leitkonzept der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Entwicklung von regional integrierenden „Hochschulen für Gesundheit", auch in Deutschland zu realisieren. Die Studien- und Forschungsaktivität im Bereich Bildung soll dabei auf die regionalen Entwicklungsbedarfe ausgerichtet werden. 37 Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind gegenwärtig in diesem Verbund Mitglieder.
Die Geschäftsstelle an der ASH Berlin wird zur Zeit von den Vorstands-

Hochschulen
für Gesundheit e.V.

Bauarbeiten am Kinderforscherzentrum gehen voran

Die Eröffnung des Kinderforscherzentrums HELLEUM ist im Herbst 2012 geplant. Derzeit werden die ersten Lernangebote entwickelt, die in der Lernwerkstatt der ASH Berlin mit Kindern aus Kindertagesstätten und Grundschulen erprobt werden. Der wissenschaftliche Leiter des HELLEUM, Prof. Hartmut Wedekind, begleitet den Entwicklungsprozess. Regelmäßig finden bezirkliche Nawi-Netzwerktreffen statt. Deren Ziel ist es, Pädagogen aus Kitas und Grundschulen die Methoden der Lernwerkstatt näher zu bringen, das Konzept des HELLEUM zu vermitteln und den Fachaustausch zu ermöglichen. Mit dem HELLEUM entsteht ein neuer außerschulischer Lernort in Hellersdorf, der mit dem Ansatz des forschenden Lernens Grundschüler/-innen sowie Kita-Kindern aus dem Bezirk ermöglicht, Naturwissenschaften und Technik entdeckend zu erleben. Das HELLEUM wird in Kooperation mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, der ASH Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft betrieben.

www.helleum-berlin.de

Der Rohbau des Helleum in der Hellersdorfer Kastanienallee

Startschuss für neue IFAF-Projekte

Ende Juni 2012 hat das Institut für angewandte Forschung Berlin (IFAF) den Startschuss für sieben neue Projekte gegeben. Das an der ASH Berlin angesiedelte Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit übernimmt die Koordination für die Projekte NaWiLT (Leitung Prof. Wedekind in Zusammenarbeit mit der HTW) und QPM-Pflege (Leitung Prof. Bettig in Zusammenarbeit mit der HTW). Bis Ende 2013 werden aus dem Berliner Haushalt insgesamt 3,5 Mio. Euro zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen und regionalen Partnern bereit stehen. Projektideen für die 8. Förderrunde können ab sofort beim Kompetenzzentrum Integration und Gesundheit eingereicht werden. Dort erhalten Sie auch individuelle Beratung zur Antragsstellung. Einreichfrist für Anträge beim Kompetenzzentrum ist der 1. November 2012.

Juliane Jurewicz
Forschungskoordinatorin
030 – 992 45-342
jurewicz@ash-berlin.eu
www.ifaf-berlin.de/projekte

BERLIN
IFAF
Institut für angewandte Forschung Berlin

Studie: Ambulant betreute Tumorpatienten sind schlechter versorgt

Das Forschungsprojekt „Therapiebedingte Versorgungsbedarfe onkologischer Patienten und Patientinnen im häuslichen Milieu (AOP) ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Tumorpatienten, die ambulant eine Chemo- bzw. Strahlentherapie erhalten, pflegerisch deutlich schlechter versorgt sind als Patienten im Krankenhaus.
Die Ergebnisse zeigen, dass 75% der ambulant behandelten Patienten unter Nebenwirkungen und Beeinträchtigungen wie Fatigue, Schmerzen, Übelkeit usw. leiden, dadurch in ihren täglichen Aktivitäten eingeschränkt sind und zuhause Hilfe benötigen. Etwa drei Viertel der Patienten werden zu Hause von ihren Angehörigen, also von Laien, unterstützt. Nur eine Minderheit (rund ein Viertel) erhält eine professionelle Pflege, und diese fast ausschließlich in Form einer medizinischen Behandlungspflege wie z.B. Verbandwechsel oder Medikamentengabe. Grundpflege wie beispielsweise Körperpflege, An- und Auskleiden und hauswirtschaftliche Versorgung (wie Einkaufen, Wäschewaschen usw.) sind als (Regel-)Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung nicht vorgesehen und werden von den Ärzten kaum verordnet.

Projektbericht:
www.ash-berlin.eu/